

Aus dem Staate

Aus Columbus, Nebr.

Columbus, Nebr., 18. Mai.—Die Courthouse Frage ist in Columbus wieder akut geworden. Im Juni müssen sich die Superbioren zum Bau eines neuen Gerichtshauses entscheiden und müssen sich bis dahin naturgemäß für die endgültige Lokation dieses neuen County Gebäudes entscheiden können.

Aus Grand Island.

Grand Island, 17. Mai.—Gustav Neumann, Schatzmeister von Hall County, hat im Monat April \$96,054.63 eingenommen und \$40,641.71 ausgegeben.

Der Verkauf des A. D. U. W. Tempels, welcher vom Finanzkomitee des Ordens, mit Herrn Vandenbosch vor längerer Zeit im Betrag von \$20,000 abgeschlossen wurde, ist von der Erziehung, welche diese Woche in Lincoln tagte, nicht angenommen worden.

Grundrisse für Wohnungen gratis zu haben

(Eingefandt von „German Bureau, Foreign Language Governmental Information Service.“) Die Tatsache, daß Grundrisse für Wohnhäuser, die während des Krieges von der „United States Housing Corporation“ für verschiedene Regierungsprojekte entworfen wurden, jetzt durch die „Own Your Own Home“ Kampagnen angeregt, Briefe wurden an die Bürgermeister, die Arbeiter-Organisationen und an Geistliche, sowie an Klubs und Vereinigungen gerichtet, die sich bereit erklärt haben, in der Kampagne Hilfe zu leisten.

Drei Kinder im Reservoir ertrunken

Am Samstagabend um sechs Uhr vorbereitete sich die Marnnachricht, daß drei Knaben in dem Reservoir der städtischen Wasserleitung, an der Glen Avenue zu Council Bluffs, ertrunken seien und daß sofort der große Wasserbehälter von der Behörde entleert worden sei, um die Leichen zu finden. Frau Otto Pfeffer, die in der Nähe wohnt, bemerkte, daß drei Knaben auf dem Plage spielten, über das Gelände kletterten und beim Abpringen in das Wasser stürzten. Die Frau erschrak darüber, daß sie in Ohnmacht fiel, ihr Sohn lief jedoch sofort auf die Straße, um Hilfe zu rufen. Die Behörde wurde alsbald von dem Unglücksfall in Kenntnis gesetzt. Dr. Robert Mott lief mit der Polizei alsbald herbei, die Leiche mit einem Bullmotor, und drei Minuten darauf hatte man zwei der Leichen geborgen. Ein Mann, Warren Andrews, hatte noch ein Floß zurecht gemacht und mittels eines Hafens gelang es ihm, die Leiche des dritten Knaben herauszubringen. Zwei der Knaben hielten sich noch fest in umhüllungen. Dr. Mott glaubte noch Leben in dem Körper des einen Knaben zu bemerken und wandte den Bullmotor an, doch vergebens, das Leben war schon entflohen. Die Namen der Knaben sind: Frankie Hishop, 9 Jahre, wohnhaft 1026 Ave. D; Tracy Rex Boat, 9 Jahre, 120 Nord 10. Str., und Willie Kilabardo, 10 Jahre, 1026 Ave. C. Die Mütter der drei Knaben kamen eine halbe Stunde, nachdem der Unfall passiert war, auf der Unglücksstelle an. Wie es scheint, waren die Knaben bei dem Empfang der befreundeten Soldaten und gingen später in den Fairmount Park, um zu spielen. Da der Reservoir geleert wurde, war die Stadt längere Zeit ohne Wasser. Tausende von Menschen füllten alsbald den Platz und große Aufregung herrschte infolge des Unglücksfalles in der Stadt.

Späne.

Auch der Dichterwald hat seine Willkür. Im Aker wird man vor, nach, und fernschicklich. Reid erwecken! Wie falsch der Reid schläft nie. Die Karikatur sagt dir erst, daß du populär bist. Geht ist die beste Schminke für das älteste Gesicht. Mancher springt über das Glück, indem er ihm nachgeht. Wer gefallen will, gebe anderen die Gelegenheit, es zu tun. Das Metall verhärtet die Erde und das Gold die Herzen der Menschen. Unglück in der Liebe heißt: den Kopf verlieren, ohne ein Herz zu gewinnen. Gerechtfertigt soll man nur sein; Freunde bedürfen unserer Nachsicht. Die am meisten von anderen vermissen, sind stets gewonnen, wenig zu leisten. Nicht jeder, der einer Frau schwört, er finde sie schön, ist ein ehelicher Finder. Das ist ein unbrauchbarer Mann, der nicht befehlen und nicht gehorchen kann. In dem Augenblick, wo ein Weib zu einem Manne Du sagt, wird er zur zweiten Person. Wer freisch und mutig dem Leben entgegentritt, dem reicht das Glück gern die Hand. Verschwiegenheit ist nur dann eine Tugend, wenn keine Tugend daraus gemacht wird. Was man nicht im Fluge erhaschen kann, das muß man langsam Schritt für Schritt erlangen. Luftschlösser sind sehr schnell und leicht aufgebaut, das Niederreißen hält dagegen oft schwer. Das schlechte Gedächtnis bei vielen Leuten hat darin seinen Grund, daß sie ein zu gutes für bummles Zeug haben. Ein schönes Besitztum bereitet immer Freude — ausgenommen an dem Tage, wenn der Steuerkollektor kommt. Wir leben, um zu lernen — und zu vergessen. Und wir lernen am meisten aus dem, was wir gerne vergessen möchten. Die Hauptsache ist der Fleiß, denn dieser gibt nicht nur die Mittel des Lebens, sondern er gibt ihm auch seinen allgemeinen Wert. Der Reichtum, welcher die Schwermut zur Mutter und den Trunk zum Vater hat, ist unter allen ungünstigen Erbschaften der ungünstigste.

Kains Entführung.

Roman von Louise Westrich.

(29. Fortsetzung.)

Unruhig sah Janfredit ihm zu, befreundet, fast enttäuscht. Er hatte anderes erwartet: Ausflüchte, Redensarten, ein Ausbleiben, Entgleiten. Was Gerd sagte und tat, trug den Stempel der Wahrscheinlichkeit und Aufrichtigkeit. Aber anstatt Janfredit zu beruhigen, regte diese unerwartete Wendung ihn nur noch mehr auf. Jetzt erst wurde es Ernst. Nicht einen Dieb galt es fortzuführen: ein Eigentümer forderte in gutem Glauben sein Recht. Nein, es war nicht sein Recht. Wie würde er es ihm geben.

Janfredit stieß nach der Hand, die ihm den untergeordneten Schein reichte. „Was gehst du mir an? Du bist ihr heiraten willst oder nicht, ich geb sie dir nicht. Wie sie ist mein. Mein Tochter. Die geb ich kein“, der Klünder heist. „Auch in Gerd regte sich jetzt der Born. „Sie haben gar kein Recht, mir das Mädchen, das mich liebt, das ich liebe, vorzuenthalten, Herr Gerd.“

„So? Meinst du?“ „Selbst meiner Schwester können Sie nur nachtragen, was Sie im Herzen durch sie gelitten haben, nicht das, wozu Ihre Entführung Sie getrieben hat.“ „Was?“ „Die Tat gehört immer dem Täter, Herr Gerd.“

Janfredit strich sich das Haar aus der Stirn. „Um das was gewesen ist, wollen wir uns nicht streiten. Ich bin gekommen, um ganz was anderes von dir zu fordern, als was da auf dem Tisch von Papier auf steht.“ Er sprach leise zwischen den Zähnen. „Du sollst hören, Gerd Klünder, jetzt gleich hören, daß du dein Leben zusammenpackst und morgen früh aus Schmalenbeck weggehst. Dich auch nie wieder sehen läßt hier in'n Moor. Daß du Trina Swenen vorher nicht sprechen willst, auch später in kein Weisse mehr informierst. So. Geh dein Hund auf und schmeiß das.“

In der ungewohnten Erregung, die er kaum niederkam, hatte Janfredit die Hände von der Schulter genommen und gerie am Lauf. „Und wenn ich das nicht schwöre“, sagte Gerd Klünder und sah ihm fest in die Augen, „dann wollen Sie mich wohl ermorden. Janfredit Gerd, wie ihren Freund beim Vorreden.“

Eine Ernüchterung kam über Janfredit. Unwillkürlich beugte er die Mündung zur Seite. „Was dängst du dir gerade an Trina Swenen?“ murmelte er. „Da sind Dorns genug für dein Jugend. Ich bin ein elter, einsamer Mann. Ich hab kein Frau, kein Kind, niemand, niemand als das Mädchen. Sie ist mein Tochter. Ich hab ein großer Neid dran, als wenn ihre Mutter sie mir geboren hätte. Da sollst du Respekt vor haben und sie mir lassen.“

„Meist sie denn nicht Ihre Tochter, Herr Gerd, auch wenn sie meine Frau wird?“ „Janfredit hob abwehrend die Hand. „Nein! Da ist ein Graben, da ist ein Meer zwischen die Klünder und mir.“

„Unsere Liebe schlägt die Brücke darüber.“ „Ich will nicht“, sagte Janfredit. „Ich kann nicht. Sie dir geben, das ist, als wenn ich ihre begräbe. Ich will nicht mein Bestes mir aus dem Herzen reißen, weil du dreist genug bist, und freest die Hand danach aus. Ich will nicht, verflucht! Wieder gerie er am Lauf. „In ich bin ein, der sein Willen durchsetzt.“ „Und fühlen Sie nicht, daß in dieser Liebe Ihrer Abotivität und Sophies Bruder gerade die Verjährung mit der Vergangenheit liegt? Daß in unserem hellen, schullosen Glück Schuld und Leid von einst auslöschen?“

„Wie du machen kannst! Gerd wie sie —“ „Geben Sie mir Trina, Janfredit Gerd. Sie müssen sie mir ja geben.“

„Weißt stehen!“ schrie Janfredit heftig. „Da kannst nicht voran.“ Und vorichtig, mit dem Gewehr in die Tragfähigkeit des Bodens prüfend, betrat er den Steig, näherte sich. „Das ist ein klünder Fled Erde, wo bu ließt.“

„Ich entfinne mich dunkel aus meiner Kindheit, daß hier eine Furt durchging.“ „Die findst nicht bei Nacht.“ „Ja, das hab' ich auch gefürchtet. Darum bin ich umgekehrt.“ (Schluß folgt.)

Vom Auslande.

Luftige Totengräber. Wie es ab den Badepfer Totengräbern geht, beweist die Tatsache, daß sie bereits zu wiederholten Malen in der Knapp neben dem Friedhof gelegenen Schenke bei Champagner-Gelagen nach der Polizeistunde angehalten wurden. Ein Totengräber verdient gegenwärtig nicht weniger als 100 Kronen täglich. In der Schenke feiern die Totengräber mit ihren „Damen“ Tag für Tag Orgien. Die Polizei hat sich jetzt veranlaßt gesehen, diesem Treiben ein Ende zu machen.

Das Schloß der Franzjani. Der „Carolo“ meldet aus Fiume, daß der berühmte Schloß von Terzotto im Küstenlande, der frühere Sitz des Geschlechts der Franzjani, im Auftrag seiner gegenwärtigen Besitzin, der alten Gräfin Jugent, am 4. April versteigert wurde. Das überaus malerisch gelegene Anwesen enthält eine große Menge historischer Reliquien, darunter den Obelisk von Warango.

Die Oper in Berlin. In Anbetracht der unhaltbaren Zustände, die sich unter dem neuen Regime bei der früheren königlichen Oper in Berlin herausgebildet haben, beschloß die Mitglieder des Instituts, bei der Regierung die Anstellung eines Operndirektors mit großen Befugnissen zu beantragen; diesbezügliche Unterhandlungen wurden eingeleitet mit Hans Pöhner, M. Schilling sowie mit dem Dresdener Kapellmeister Fritz Meiner und dem früheren Leiter des Wiener Opernhauses Hans Gregor; auch soll der Verwaltungsrat der Berliner Staatsbühnen bedeutend verkleinert werden.

Berliner Stadtrat. Die neue Berliner Stadterordnetenversammlung ist zusammengetreten. Sie besteht in der Hauptsache aus 47 Unabhängigen und 46 Mehrheitssozialisten, und die sich nur noch ein kleines Häuflein von Demokraten und eine noch kleinere Fraktion der bürgerlichen Vereinigung gruppiert. Oberbürgermeister Bernuth hielt die Einführungsrede, worin er mit Wohlmut der alten Zeit gedachte, die so Großes geschaf. Nachdem er die Versammlung mit Handschlag verabschiedete, wurde zur Wahl des Vorstehers der Stadterordneten und der Unabhängige Art Dr. Wehl zum Vorsteher der Versammlung gewählt. Zu seinem Stellvertreter wurde Genosse Seemann (Mehrheitssozialist) gewählt. In Zukunft sollen zwei gleichberechtigte Vorsteher die Versammlung leiten. Unter den Stadterordneten sind nicht weniger als 28 Frauen.

Große Mehrschießungen. Nach dem „Böhmischer Volksblatt“ seien in Böhmen wegen umfangreicher Mehrschießungen weit über 100 Personen hinter Schloß und Riegel, und wenn der Untersuchungsrichter seine Akten schließt und die Staatsanwaltschaft zur Anklageerhebung abgibt, dann werden wohl bald 150 Personen als Angeklagte vor die Strafkammer gestellt werden. Bei den Schwindlern, die durch den Verkauf der gefälschten Brotmarken und durch Umtrieb des erwerblosen Weibes Mißvergnüme begangen haben, sollen bis jetzt über eine Million Mark beschlagnahmt sein. Bei dem Oberstaatsanwalt Windelmann, der von den Deutscher Motorenwerken schwebelhafterweise reklamiert war, ohne je dort gearbeitet zu haben, über 200,000 M., von denen etwa 180,000 M. von dem Händler Petri verwahrt wurden, den man nach der Beschlagnahme des Geldes ebenfalls eingesperrt hat. Es handelt sich bei den Schießungen um fast 100,000 Gentner.

Landtagswahlen. Nach dem vorläufigen Ergebnis der Landtagswahlen für Sachsen - Weimar - Eisenach wurden abgegeben: für die Mehrheitssozialisten 70,900, für die Unabhängigen 18,083, für die Deutschnationalen 37,952, für die Christlich Sozialisten 4974, für die Deutschnationale Volkspartei 33,367, für die Deutsche Volkspartei 9268. Danach fallen den Mehrheitssozialisten 18 und den Unabhängigen 9 Sitze zu, so daß eine sozialistische Mehrheit im neuen Landtag vorhanden sein wird. Auf die demokratische Partei und die Christliche Volkspartei, die ihre Listen verbunden haben, entfallen 10 Sitze; 11 Sitze auf die verbundenen Listen der Deutschnationalen und der Deutschen Volkspartei. — Bei den Wahlen zum Landtag in Sachsen-Meiningen wurden gewählt: 13 Mehrheitssozialisten, 5 Unabhängige, 3 Demokraten, 2 Deutschnationale und 3 Bauernverbände.

SKINNER PACKING COMPANY POULTRY BUTTER EGGS 1116-1118 - Douglas St. Tel-Douglas 1521

Welches Bergwerk liefert Welt über... Klassifizierte Anzeigen! Belangt - Ränisch. Ein Mann in jedem County als... Belangt - Weillisch.

Ueberhofen und Henden Macher. Wir bedürfen der Dienste einer... Belangt - Weillisch.

Nächtliche deutsche Frau im mittleren Alter als Haushälterin für 2 Personen an der West Dodge St., 6 Meilen von der Postoffice. Telephone Colfax 2512. 5-21-19

Nächtliche Frau oder Mädchen für Bügel und mehrere Tage in der Woche zur Ausbülfe im Haushalt. 2706 Süd 21. Str. Telephone Douglas 6516. 5-19-19

Ein alleinstehender Mann sucht Haushälterin, eine deutsche Frau oder Witwe ohne Kinder von 40 bis 50 Jahren. Gute Stelle. Ueberfragen: Omaha Tribune, S. D. 5-17-19.

Stellengesuch - Weillisch. Eine gebildete Dame, 54 Jahre, sucht eine Stelle als Haushälterin in einem modernen Heim, für einen älteren Herrn. Wird außerhalb der Stadt gehen. Kann die besten Empfehlungen geben. Box M. L. Tribune. 5-20-19

Zu mieten gesucht. Von zuverlässigen Leuten ein 4 oder 6 Zimmer Cottage mit kleinen Garten in guter Nachbarschaft. Ausführliche Angaben mit Preis erbeten unter G. D., Omaha Tribune. 5-20-19

Zu vermieten. Möbliertes Zimmer mit separatem Eingang, mit oder ohne Kof. 2625 Lake Street, 1. Stock. G. Raumann. Monumente und Marksteine. Erstklassige Monumente u. Marksteine. A. Bracke & Co., 4316 Süd 13. Straße, Tel. South 2670. Kost und Logis. Das preiswürdige Essen bei Peter Rump. Deutsche Küche, 1508 Dodge Straße, 2. Stock. Möbel-Reparatur. Omaha Furniture Repair Works; 2965 Farnam St. Telephone Farnam 1762. Holzhölz Furnier, Kleber. Elektrisches. Gebrauchte elektrische Motoren. Tel. Douglas 2019. Le Wron & Gray, 116 Süd 18. Str. Advokaten. H. Fischer, deutscher Rechtsanwaltschaft und Notar. Gebrauchte gepflastert. Zimmer 1418 First National Bank Building.

RELIABLE DETECTIVE BUREAU 544 Railroad Exchange Building, 15. and Jersey St., Omaha, Nebr. Tel-Telephon: Douglas 2056

DR. F. J. SCHLEIER Deutscher Arzt und Wundarzt 1140 First National Bank Gebäude, 16. und Farnam Str. Office: Stunden: Von 11 bis 12 vormittags und 2 bis 6 nachmittags. Office Telephone: Douglas 4908. Wohnung: Straits Ave. Wohnung-Telephon: Farnam 6178.

William Sternberg Deutscher Advokat Nummer 950-954, Omaha National Bank-Gebäude. Tel. Douglas 962. Omaha, Nebr.

Derrie S. Hulße G. S. Z. Neben HULSE & RIEPEN Deutsche Leichenbestatter Telephone: Douglas 1226 21 Süd 16. Str. Omaha, Nebr.